



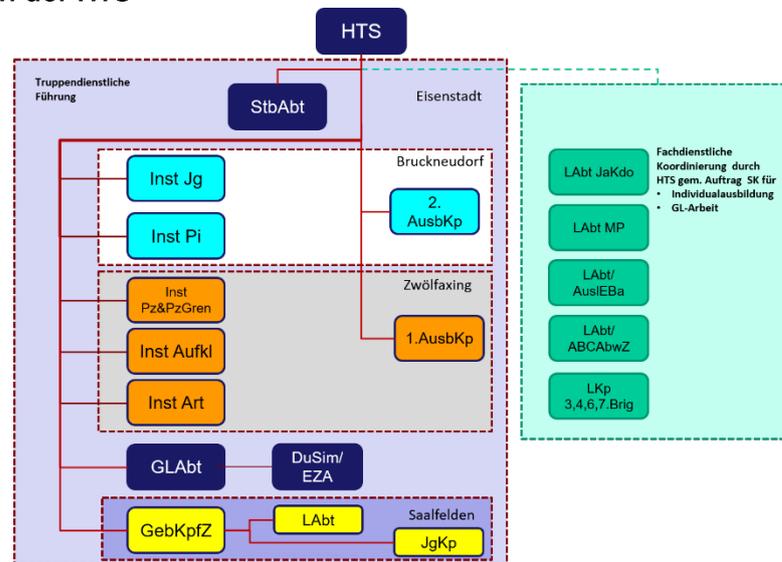
## 1. Auftrag/Absicht:

Die HTS ist die zentrale Bildungs- und Grundlageneinrichtung für

- die Waffengattungen der Streitkräfte (SK) und den Wirkungsverbund der Waffengattungen
- in den Bereichen Grundlagenarbeit und Erprobungen, Simulation, Kaderaus-, -fort- und -weiterbildung/Individualausbildung,

im Rahmen der Streitkräfte.

## 2. Organisation der HTS



Gliederung: Kommando mit Stabsabteilung, Grundlagenabteilung, Institut Aufklärung, Institut Panzer & Panzergrenadier, Institut Artillerie, Institut Jäger, Institut Pionier, zwei Ausbildungskompanien, Gebirgskampfbereich.

Standorte: Eisenstadt, Bruckneudorf, Zwölfaxing, Saalfelden, Melk (Lehrgruppe), Klagenfurt (Einzelpersonen), Feldbach (Einzelperson).

Personalstand: gesamt **350** Personen.

## 3. Wesentliche Kennzahlen der HTS

Lehrgänge im Jahr 2022: **274**.

Lehrgangsteilnehmer im Jahr 2022: **1.926** Personen.

Grundlagenarbeit: **9** Vorschriften, **15** Erprobungen und Beteiligung an **59** Projekten.

Duellsimulator: **11** Einsätze.

Großvorhaben 2022: CONSTRUCTOR 2022, Multinational Training Initiative-Schießen, Waffengattungsseminar (Ukraine-Konflikt und Ableitungen), Optimierung der Fort- und Weiterbildung als Pilot fürs ÖBH

## 4. Wirkungsweise der HTS

Die HTS ist die zentrale Bildungseinrichtung für das Führungspersonal der Waffengattungen (WaGtg) der Landstreitkräfte (LaSK) und des Wirkungsverbundes. Ihr kommt daher in diesem Sinne eine zentrale Rolle im Aufwuchs des Kadern und in der fachdienstlichen Koordination der Kaderausbildung für die Waffengattungen und der Kaderausbildung im Wirkungsverbund zu.

Die HTS ist die zentrale Organisation für Grundlagenarbeit der Landstreitkräfte. Ihr kommt diesbezüglich eine zentrale Rolle im Zusammenwirken mit anderen Grundlageneinrichtungen (zB im ABCAbwZ, KdoMP, AusIEBa) der Landstreitkräfte zur Koordination der Grundlagenarbeit, der experimentellen Entwicklung (Forschung) und der Beiträge zur Forschung der Streitkräfte zu.

Die HTS nimmt darüber hinaus im Bereich der Simulationssysteme eine wesentliche Koordinierungsfunktion im Rahmen der Landstreitkräfte wahr. Die Simulationseinrichtungen zur Unterstützung der Ausbildung mit Schwergewicht auf gefechtstechnischer und unterer taktischer Ebene mit Virtual- und Live-Simulation sind an der HTS angesiedelt.





Das Ambitionsniveau des ÖBH, insbesondere der Befähigung zum Kampf der verbundenen Waffen spiegelt sich im System der Ausbildungsorganisation im Sinne einer inhaltlichen und organisatorischen Wirkungsverbundorientierung wider.

Somit deckt die HTS die notwendige hauptverantwortliche Fachexpertise im Bereich der Grundlagenarbeit und bei Lehrtätigkeiten, innerhalb der vertretenen Waffengattungen der Landstreitkräfte, in Kooperation mit der Militärhochschule (MHS) von der gefechtstechnischen bis zur taktischen Ebene ab. Die koordinierte Zusammenarbeit im Rahmen der MHS zu operativen und militärstrategischen fachdienstlichen Feldern wird sichergestellt und erzielt somit neue Synergien im Ausbildungsverbund des ÖBH.

Führungspersonal der Zukunft muss ebenenadäquat, aber bereits auf den untersten gefechtstechnischen Führungsebenen, als „Experte im Wirkungsverbund“ ausgebildet sein. Der möglichen Fokussierung der Fachbereichsexpertise innerhalb des ÖBH ist Rechnung zu tragen und der „Spezialist in der Waffengattung“ den Landstreitkräften zur Auftragserfüllung bereitzustellen. Interne Synergien werden verstärkt umgesetzt. Dazu zählt u.a. die Nutzung von Synergien zwischen den Laufbahnlehrgängen, innerhalb der Institute bzw. GebKpfZ als auch innerhalb der HTS, zur führungsebenenübergreifenden Ausbildung basierend auf dem Grundgedanken des Wirkungsverbundes. Durch diese Herangehensweise werden auch ökonomische und ausbildungsökonomische Effekte erreicht.

Strukturierte Ausbildungskooperationen mit nationalen und internationalen Partnern sind ein wesentlicher Weg zur Erreichung des Ambitionsniveaus des ÖBH, vor allem aufgrund der reduzierten eigenständigen Ausbildungsunterstützungskapazitäten.

### 5. Geschichte der HTS

Die Heerestruppenschule wurde im Zuge ÖBH 2010 im Jahre 2008 aufgestellt. In ihr wurden die ehemaligen Waffengattungsschulen (Panzertruppenschule aus Zwölfaxing, Jägerschule aus Saalfelden, Pioniertruppenschule aus Klosterneuburg, Artillerieschule aus Baden) mit dem wesentlichen Nutzen des Zusammenwirkens der Kampf- und Kampfunterstützungstruppen der Landstreitkräfte zusammengefasst. Das Kommando und die Grundlagenabteilung wurden im Wesentlichen aus dem Kommando der damaligen 1.JgBrig und des StbB1 (in Eisenstadt) gebildet.

### 6. Wappen der HTS



Die Heerestruppenschule beinhaltet verschiedene Waffengattungen des ÖBH und folglich wurde auf ein spezielles Waffengattungssymbol verzichtet. In Entsprechung der Form für bereits eingeführte Verbandsabzeichen wurde die gotische Schildform gewählt. Als übergeordnete und Bundesländer übergreifende Schule wurden als Grundfarben die Bundesfarben gewählt. Die gekreuzten Schwerter wurden ebenfalls als Waffenschulsymbol belassen. Als Traditionssymbol sind im oberen rechten Eck zwei gekreuzte Eichenblätter mit zwei Eicheln eingefügt. Sie stellen einerseits den Vorgängerverband, die 1.Jägerbrigade und andererseits das Symbol für Standhaftigkeit, Beständigkeit und Stärke dar.

### 7. Leitspruch der HTS

„*Exempla docent*“ wird hierorts wie folgt übersetzt: Beispiele lehren, an Beispielen lehren, an Hand von Beispielen lehren.

Der Wappenspruch ist die Kurzform des lateinischen Schulspruchs „*Verba docent, exempla trahunt*.“ Die wörtliche Übersetzung lautet: „*Worte (be-)lehren, Beispiele reißen (mit)*.“ Übertragen kann dies wie folgt übersetzt werden: „*Während Worte (be-) lehren, vermögen Beispiele zu begeistern*.“

Dieser Kurzspruch soll die Ausbildung und Lehre der Heerestruppenschule charakterisieren und die umfangreiche angewandte Ausbildung durch qualifiziertes Ausbildungspersonal darstellen.

